



100 Jahre 1922 - 2022

Gemeinde Brief

Evangelisch-Freikirchliche-Gemeinde-Gronau

Jesus spricht zu Thomas:

**Weil du mich gesehen hast,
darum glaubst du?**

**Selig sind, die nicht sehen
und doch glauben!**

Monatspruch April Johannes 20,29



**BAP
TIS
TEN**

Regelmäßige Veranstaltungen

Montag

Dienstag

15.30 Bibel-/Seniorenkreis (monatlich)

Mittwoch

7.00 Frauengebet
19.30 Hauskreise (14täglich)
18.00 Arabische Bibelstunde

Donnerstag

17.00 Schatzsucher (5-12 Jahre)
9.30 Minikids

Freitag

7.00 Männergebet mit Frühstück
19.00 Männerkreis (nach Bekanntgabe mit Anmeldung)
19.00 **Kingdom Family** (Jugendtreff)

Samstag

10.00 Büchertisch
19:00 Arabische Jugendstunde

Sonntag

10.30 Gottesdienst & Bibelentdecker
15.00 Arabischer Gottesdienst

Pastor Michael Gordon, Brucknerstr. 15, 48599 Gronau Pastor@efg-gronau.de

Tel: 02562 97980 Fax: 02562 97981 Handy: 0171 3853861

Gemeindeführer Michael Haneberg Tel: 02562 80204

Kassiererin Ulrike Krause Tel: 02562 9081366

Volksbank Gronau-Ahaus DE 93 4016 4024 0149 6431 00
Sparkasse Westmünsterland DE 02 4015 4530 0182 0301 22
SKB Bad Homburg DE 57 5009 2100 0000 9744 04

Herausgeber: Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Gronau (Baptisten)
Eschenstr. 1-5, 48599 Gronau K.d.ö.R.

Tel: 02562 24292 Fax: 02562 9081986 www.efg-gronau.de



Redaktion: Monika Zellmann: m.zellmann@online.de, Hans-Herbert Döring, Martin Wesselmann
Textkürzung vorbehalten, Auflage 100 Ex + online Redaktionsschluss: 15. Mai 2026

Aber der Engel sprach zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht. Er ist nicht hier; er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt und seht die Stätte, wo er gelegen hat;

Matthäus 28,5f

Der Herr ist auferstanden! So lautet das frohe Bekenntnis der Christenheit aller Konfessionen durch alle Jahrhunderte. Trennen uns auch viele Detailfragen so eint uns doch die tiefe Überzeugung, dass der Mensch gewordene Sohn Gottes als erster Mensch den irdischen Tod überwunden hat. Der gekreuzigte Leichnam Jesu wurde am Ostertag mit neuem Leben erfüllt und in einem unsterblichen Körper verwandelt, in dem der Sohn Gottes nun für immer wohnt. Er ist unser Garant, dass auch wir nach unserem Tod einmal einen neuen Körper bekommen werden, der in irgendeiner Weise unserem jetzigen ähneln wird und unverweslich sein wird. Bis zum Kommen Jesu vegetierten in gewisser Weise die Seelen aller Verstorbenen im Totenreich dahin.

Mit der Auferstehung Jesu Christi hat auch im Totenreich eine Veränderung stattgefunden. Auf geheimnisvoller Weise wird unsere christliche Seele bei unserem Tod hinüberschreiten in eine bessere Welt und wir werden beim Herrn sein. Sie gleicht einem schönen Wartesaal, in dem wir verbleiben werden bis Jesus zur Erde zurückkehrt und alle Gläubigen gleichzeitig auferstehen werden. Dann, im Zusammenhang mit dem Gericht Gottes, wo ein jeder Christ auf ewig entlohnt werden wird entsprechend dem, wie er gelebt hat, werden wir unseren neuen himmlischen Körper empfangen. Da die Auferstehung Jesu die menschliche Zukunft grundsätzlich verändert hat und wir Gläubige auf einer neuen Erde in einer herrlichen Zukunft in unmittelbarer Gegenwart Gottes für immer leben werden, ist uns Ostern so wichtig, so zentral.

DANKE JESUS

Euer Michael Gordon, Pastor



D
A
N
K
E
J
E
S
U
S

Leben im Mutterleib

von Wayne Rice

Es geschah einst, dass Zwillinge in einem Mutterleib empfangen wurden. Wir nennen sie hier einmal Jim und Sam. Sekunden, Minuten und Stunden vergingen und die beiden Leben in Embryoform entwickelten sich. Der Funke von Leben wuchs und die beiden winzigen Gehirne begannen, Form anzunehmen. Mit der Entwicklung ihres Gehirns kamen auch die Gefühle und mit den Gefühlen die Wahrnehmung ihrer Umgebung sowie des jeweils anderen Zwillinges und des eigenen Lebens. Die beiden winzigen Wesen stellten fest, dass das Leben gut war und sie lachten und freuten sich in ihrem Herzen.

Jim sagte zu Sam: "Wir können uns wirklich glücklich schätzen, dass wir gezeugt worden sind und in dieser wunderbaren Welt leben."

Sam stimmte zu: "Ja, gesegnet sei unsere Mutter, die uns das Leben und einander geschenkt hat."

Die beiden Zwillinge wuchsen weiter und bald nahmen Arme und Finger, Beine und Zehen Form an. Sie streckten ihren Körper und rührten sich und bewegten sich in ihrer kleinen Welt. Sie erkundeten diese Welt und fanden die Nabelschnur, die ihnen Leben aus dem Blut ihrer Mutter zuströmen ließ. Sie waren dankbar für diese neue Entdeckung und sangen: groß

"Wie ist doch die Liebe unserer Mutter – dass sie alles, was sie hat, mit uns teilt!"

Die Wochen gingen in Monate über und mit der Ankunft jeden neuen Monats bemerkten sie Veränderungen aneinander und an sich selbst.

"Wir verändern uns", sagte Sam. „Was kann das bedeuten?“

"Es bedeutet", sagte Jim, "dass wir uns der Geburt nähern."

Ein beunruhigender Schauer durchfuhr die beiden. Sie hatten Angst vor der Geburt, denn sie wusste, dass sie bedeuten würde, ihre wunderbare Welt hinter sich zu lassen.

Sam sagte: "Wenn es nach mir gehen würde, würde ich für immer hier leben."

"Doch wir müssen geboren werden", sagte Jim. „Genauso wie es bei allen anderen vor uns auch passiert ist." In der Tat gab es in diesem Mutterleib Anzeichen dafür, dass hier bereits vor ihnen Leben entstanden war. "Und ich glaube an ein Leben nach der Geburt, du nicht?"

"Wie kann es ein Leben nach der Geburt geben?" schluchzte Sam. "Verlieren wir nicht unsere Nabelschnur und auch das Blutgewebe wenn wir geboren werden? Und hast du je mit jemandem gesprochen, der geboren worden? Ist jemals jemand nach der Geburt wieder in den Mutterleib zurückgekommen um zu beschreiben, wie das Leben

nach der Geburt ist? Nein!" Während er sprach, geriet er in Verzweiflung und in seiner Verzweiflung jammerte er: "Wenn der Sinn unserer Zeugung und unseres Wachstums im Mutterleib nur darin liegt, am Ende geboren zu werden, dann ist unser Leben wirklich sinnlos." Er presste seine geliebte und kostbare Nabelschnur an seine Brust und sagte: "Und wenn das so ist, dann ist das Leben absurd und dann kann es eigentlich auch keine Mutter geben, zumindest keine, die uns liebt!"

"Es gibt aber eine Mutter", protestierte Jim. „Und sie liebt uns. Wer sonst hat uns bisher genährt? Wer sonst hat diese Welt für uns erschaffen?"

"Wir bekommen unsere Nahrung von dieser Nabelschnur – und unsere Welt ist immer schon da gewesen", sagte Sam. „Und wenn es eine Mutter gibt, wo ist sie dann? Hast du sie je gesehen? Hat sie jemals mit dir gesprochen? Nein! Wir haben diese Mutter erfunden als wir jung waren weil die Vorstellung von einer Mutter ein Bedürfnis in uns befriedigte. Durch diese Vorstellung haben wir uns sicher und glücklich gefühlt."

Während Sam nun noch jammerte und sich in seinen trüben Gedanken verlor, gab Jim sich dem Mysterium der Geburt hin und legte sein Vertrauen in die Hände seiner Mutter. Die Stunden wurden zu Tagen und die Tage zu Wochen und bald war es soweit. Sie beide wussten, dass ihre Geburt unmittelbar bevorstand und beide fürchteten sich vor dem Unbekannten. Da Jim zuerst empfangen worden war, musste er auch zuerst geboren werden. Sam folgte.

Beide weinten als sie in das Licht hinein geboren wurden. Sie husteten Flüssigkeit aus und schnappten nach der trockenen Luft. Und als sie sicher waren, dass sie nun geboren worden wären, öffneten sie ihre Augen – und sahen zum ersten Mal das Leben nach der Geburt. Was sie sahen, waren die wunderschönen Augen ihrer Mutter, die sie liebevoll in ihren Armen wiegte. Sie waren zu Hause.

"Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört und keinem Menschen in den Sinn gekommen ist, was Gott denen bereitet hat, die ihn lieben." (1. Korinther 2:9)



RUHE *bitte?*

Von der großen Sehnsucht,
im Alltag zur Ruhe zu kommen.

REDNERINNEN:



Miriam Meier



Gisela Vogel



FRAUENTAG 2026

Wünschst du dir nichts mehr als ein bisschen mehr Ruhe im Alltag? Greifst du nach jedem Strohhalm, der dir Entspannung verspricht? Doch wenn Ruhezeiten kommen, genießt du sie gar nicht so sehr, wie erhofft. Plötzlich kommen all die Dinge in dir hoch, die du in der Hektik erfolgreich verdrängen konntest. **Äußere und innere Unruhe sind kein gutes Fundament für unser Leben.** Was sagt die Bibel zu diesem Thema und wie kann uns das im Alltag helfen?

Spendenrichtsatz für den Frauentag

Es fällt für den gesamten
Tag ein Spendenrichtsatz
von **25 €** an. Abgabe an
der Rezeption.

ABLAUF:

1. Vortrag: Hilfe, ich komme nicht zur Ruhe.
(Miriam Meier)

Pause Mittagessen

2. Vortrag: Praktische Tipps vom Ruhebringer.
(Gisela Vogel)


Open End mit Kaffee und Kuchen


Wir freuen
uns auf *dich*
Adelheid Haneberg


25. April 2026 | 10:30 Uhr | Im  **BIBEL-CENTER
BRECKERFELD**




Er ist auferstanden









Versuche, diesen Bibelvers zu entschlüsseln. Er beschreibt die Osterbotschaft. Der Vers ist hier nicht vollständig, es ist die Kernaussage des Bibelverses. Anhand der Symbole kannst du den Vers entschlüsseln.

















Aussicht

- 05. 05.** 19:00 Uhr Mitarbeiterkreis
- 31. 05.** Gottesdienst mit der syrischen Gemeinde,
anschl. gemeinsames Essen
- 14. 06.** Gemeindeausflug zum Wildpark Frankenhof
(Martin Lücker)
- 26.- 27.** Zelten der Kinder (Manuela Potrafke)
- 03. 07.** Hochzeit von Harma und Tobias
- 11. 07.** Gemeidefest (Monika Zellmann)
- 12. 07.** KEIN Gottesdienst
- 27.-31. 07.** Kinderwoche (Simone Gordon)
- 06. 09.** Taufe im Drilandsee (Michael Gordon)

Wir beten für unsere kranken und alten Geschwister

Catarina Braun
Lilia Fink
Maria Quiring
Ursula Gross
Erwin Harwat
Heinz-J. Queckemeyer
Kurt-Egon Rempel
Riki Koolwaay
Margarete Friesen

*Fürchte dich nicht, denn
ich habe dich erlöst; ich
habe dich bei deinem
Namen gerufen; du bist
mein!*

Jesaja 43,1



Wir nehmen Abschied von



Edith Lopez-Müller

sie wurde 94 Jahre

Der besondere Spruch -Platón-

*„Besonders
nachts ist
es schön,
an Licht
zu glauben.“*



*Die Hoffnung haben
wir als einen sicheren und festen
Anker unserer Seele*

MONATSSPRUCH MAI - HEBRÄER 6,19